

Zuhause auf Rädern

Autor(en): **Krucker, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft [3]: **Wohnen am Rande**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



PORTRÄT: AM RANDE DER WOHSIEDLUNG

Zuhause auf Rädern

TEXT UND FOTO: DANIEL KRUCKER

Corina Chiesi wohnt seit einigen Monaten in einem Zirkuswagen in Dietikon. Sie könnte sich vorstellen, mit Gleichgesinnten eine Art Wagenburg zu bilden.

ZUR PERSON

Corina Chiesi (33) lebt in einem Zirkuswagen neben einer Wohnsiedlung in Dietikon. Die Textildesignerin besitzt eigentlich ein Haus am Hallwylsee, verzichtet aber bewusst auf materielle Dinge.

Die Vorstellung vom Leben im Zirkuswagen ist mit viel Romantik verbunden. Das bestätigt der Besuch im Zuhause von Corina Chiesi in Dietikon: Der blau-weiße Wagen aus dem Jahr 1959 steht in einem ruhigen Strässchen im Zürcher Vorort, am Rande eines Wohnquartiers mit älteren Häusern und schönen Gärten. Warme Farben und stimmungsvolle Lichterketten sorgen für eine heimelige und wohnliche Atmosphäre. Corina Chiesi ist grad beim Abwasch, als der Besuch kommt. Es gibt also sogar fließendes Wasser! «Noch nicht», präzisiert sie. Das Wasser trägt sie in regelmässigen Abständen in einem Zehn-Liter-Kanister in den Wagen.

Zeit statt Geld

Seit dem Abschluss ihrer Ausbildung als Textildesignerin lebt die 33-Jährige bewusst ein Leben, in dem materielle Dinge unwichtig sind. Corina Chiesi besitzt keine teuren Handtaschen, dafür hat sie das, wovon wir wohl alle träumen: viel freie Zeit. Momentan arbeitet sie in einem Mittagshotel und lebt von etwa 1500 Franken im Monat. Dass sie deswegen auf Dinge verzichten muss, auf diese Idee kam die musikbegeisterte Frau noch nie. Früh schon fiel ihr auf, dass all ihre Bekannten und Freunde – die meisten verdienen viel mehr als sie – kaum Geld übrig haben. Also beschloss sie, sich gar nicht erst an ein höheres Einkommen zu gewöhnen.

Berufe übte Corina Chiesi schon ganz verschiedene aus. Die Arbeit als Kostüm-

und Bühnenbildnerin gefiel ihr genauso wie das Plattenverkaufen. Und sie liebt das Reisen. Erst vor einem halben Jahr kehrte sie von einer mehrmonatigen Tour durch Südafrika zurück. Wieder in der Schweiz, stellte sich die Wohnfrage. Denn vor der Afrikareise lebte die passionierte Heimwerkerin zwei Jahre lang mal hier und mal dort. Auf keinen Fall vorstellen konnte sich die junge Frau den Einzug in eine gewöhnliche Wohnung, wenngleich sie gemerkt habe, dass sie ein gewisses Mass an Privatsphäre brauche. «Und meine eigene Küche», lacht sie. Fürs Essen gibt sie denn auch am meisten Geld aus. Qualität ist ihr dabei wichtig, auch bei anderen Produkten des täglichen Gebrauchs. Billige Verschleissprodukte landen nicht in ihrem Einkaufskorb.

Traum der Freiheit

Zurück zur Wohnfrage: Irgendwann war die Idee mit dem Zirkuswagen geboren. Als sie endlich in Deutschland einen gefunden und in die Schweiz gebracht hatte, suchte Corina Chiesi für ihr neues Zuhause einen geeigneten Ort. Gerne hätte sie den Wagen in Zürich aufgebockt, was sich aber als nicht machbar herausstellte. Aber auch sonst war es nicht einfach, einen Platz zu finden. «Wer wartet schon auf jemanden mit einem Zirkuswagen?» Und wie es schon immer irgendwie weitergegangen war in ihrem Leben, machte irgendwann ihre Tante den Vorschlag, den Wagen auf ihr Grundstück in Dietikon zu

stellen. Waschmaschine, Toilette und Dusche: all das kann sie in der Wohnung der Tante benutzen. Das sei für sie schon richtig Luxus im Vergleich zum Reisen und sonstigen Übergangslösungen, wo es manchmal nur im kalten Keller eine funktionierende Dusche gab, wenn überhaupt. Dass sie für die nächste Zeit in einem Wagen lebt, hat für Corina Chiesi auch symbolischen Charakter, sagt sie. Sie glaubt daran, dass alles immer in Veränderung ist, auch sie selber. Darum sei dieser Wagen für sie eine ideale Lösung: Nichts sei in Stein gemeisselt, wenn sie verreisen möchte, könne sie alles da lassen und im Wagen könnte sogar noch jemand wohnen.

Es würde ihr nämlich gefallen, so etwas wie eine kleine Wagentgemeinschaft zu bilden. Bis heute kennt sie zwar nur ganz wenige Leute, die ebenfalls auf Rädern zu Hause sind. Aber: «Irgendwas liegt in der Luft», sagt sie entschlossen. Angesichts steigender Mieten würden sich immer mehr Menschen Gedanken über alternative Wohn- und Lebensformen machen. Corina Chiesi selbst hat schon die unterschiedlichsten Wohnformen ausprobiert. Ihr gehört sogar zur Mehrheit ein Haus am Hallwylsee, das sie vor über zehn Jahren zusammen mit ihrem damaligen Partner gekauft und selbst umgebaut hat. Sie kann sich vorstellen, dass sie irgendwann in dieses Haus zieht. Aber nicht heute oder morgen. Das Kapitel mit dem Zirkuswagen hat sie eben erst aufgeschlagen.